

3.1.7 Literatur

Im sprachlich-literarisch-künstlerischem Aufgabenfeld wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 mit dem Fach Literatur die Möglichkeit geboten, innerhalb eines Schuljahres ihre künstlerischen Fähigkeiten zu erproben. Das jüngste Fach in der gymnasialen Oberstufe versteht sich nicht als Ergänzung zum Deutschunterricht, sondern hat einen eigenständigen Charakter und Schwerpunkt.

So liegt das Hauptgewicht nicht auf der kognitiv-analytischen Auseinandersetzung mit Textvorlagen, sondern auf einem kreativ-produktiven Zugang zu Literatur. Texte können die Basis für spielerisch-darstellende oder videografische Darbietungen sein und so neue Erfahrungen sprachlicher Deutungs- und Darstellungsfähigkeiten bzw. visueller Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Schülerinnen und Schüler vertiefen ihren Zugang zu Texten, indem sie z.B. ein geeignetes Stück für eine Theateraufführung auswählen, sich in verschiedenen Rollen erproben, ein Bühnenbild erstellen, eine Gesamtkonzeption erarbeiten. Die Präsentation dieser ganzjährigen Erarbeitung findet dann auf der Bühne der Konzertaula statt – vor einem großen Publikum.

Des Weiteren bietet unsere Schule regelmäßig die Möglichkeit, eigene Medienproduktionen zu entwickeln und zu erstellen. Auch hier bildet die Analyse und Reflexion filmsprachlicher Gestaltungsmittel an bekannten Beispielen den Ausgangspunkt für eigene Planungen. Im Verlauf des Schuljahres werden für eigene Produktionen Exposés und Drehbücher erarbeitet, werden die Dreharbeiten organisiert, Rollen besetzt, Filmtitel und –musik gewählt und abschließend das Material durch Schnitt und Montage bearbeitet. Nach Vorführung und Diskussion der Filme im Unterricht werden Interessenten eingeladen, die Produktionen anzuschauen.

Einen engen Bezug zum Fach Musik hatte ein Projekt „Filmmusik“, bei dem Computergestützt Musikstücke erarbeitet wurden.

Eine Gruppe beschäftigt sich aktuell mit dem Erstellen einer Homepage für unsere Schule, die anschließend im Internet präsentiert wird.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten bei allen Projekten nicht nur produktorientiert, sondern vor allem handlungs- und prozessorientiert. Sie lernen in besonderem Maße die eigene Arbeit zu organisieren, eine Aufgabenverteilung vorzunehmen, Verantwortung für die Teilbereiche zu übernehmen. Ein so angelegter Literaturunterricht erlaubt es, Kritik zu üben und anzunehmen, die eigenen ästhetischen Produkte auf Anregung anderer zu überarbeiten und sich mit den Mitschülern über Wertungsmaßstäbe zu verständigen.

Schließlich unterstützt der Unterricht die Entwicklung grundlegender sozialer Fähigkeiten wie die Bereitschaft zur Arbeit im Team, die Toleranz gegenüber anderen ästhetischen Konzeptionen und die kommunikative Kompetenz.